Donnerstag, 18. April. (Morgen-Ausgabe.)

Danziger Zeitung.

NEC TEMERE NEC TIMIDE

№ 7246.

Die „Danziger Zeitung" erscheint wöchentlich 12 Mal. — Bestellungen werden in der Expedition (Ketterhagergasse No. 4) und auswärts bei allen Kaiserl. Postanstalten angenommen. Preis pro Quartal 1 Rℓ 15 Sgr. Auswärts 1 Rℓ 20 Sgr. — Inserate, pro Petit-Zeile 2 Sgr., nehmen an: in Berlin: A. Retemeyer und Rud. Mosse; in Leipzig: Eugen Fort und H. Engler; in Hamburg: Hasenstein & Vogler; in Frankfurt a. M.: G. L. Daube und die Jäger'sche Buchhandl.; in Hannover: Carl Schüßler; in Elbing: Neumann-Hartmann's Buchhandl.

1872.

Lotterie.

4. Klasse. 1. Ziehungstag am 16. April.

Es fielen 141 Gewinne zu 100 Rℓ auf Nr. 984 3456 4541 4938 4958 5269 6867 8253 8301 8554 9300 10,392 10,027 11,160 13,267 14,109 15,578 16,177 16,634 17,718 18,010 20,707 22,655 23,170 23,896 24,234 24,714 25,017 25,119 25,154 25,922 27,598 27,648 29,826 30,331 30,467 31,433 32,023 32,308 32,472 32,784 34,044 34,878 35,699 36,301 36,505 38,564 39,375 39,441 39,622 40,976 42,068 43,219 44,367 45,615 46,177 46,741 47,960 48,756 48,945 49,719 50,261 51,282 51,439 51,691 52,165 54,191 55,055 55,356 55,503 55,828 56,729 57,091 58,817 59,267 59,539 60,454 61,071 62,544 63,173 63,197 64,117 64,493 65,754 65,910 66,341 67,270 67,363 68,141 69,644 72,254 72,313 72,541 72,567 72,816 72,877 73,205 73,279 73,320 73,893 73,998 75,025 75,530 75,579 75,604 75,827 76,228 76,689 77,333 79,361 81,967 82,069 82,407 82,918 82,946 83,010 83,069 83,442 84,064 84,137 84,422 85,714 86,341 86,390 86,459 86,959 87,247 87,380 87,463 87,494 87,861 88,132 88,838 89,589 91,219 91,311 92,198 92,471 92,895 94,783 94,319.

Telegr. Depeschen der Danziger Zeitung.

Angekommen den 17. April, 7½ Uhr Abends.

Berlin, 17. April. (Reichstag.) Auf die Interpellation des Abg. Grumbrecht, betr. die Ausdehnung der Reichscompetenz auf die Aufsicht über das Lootsenwesen und die Schifffahrtszeichen erklärt Minister Delbrück, der Bundesrath sei hierüber mit den Seestaaten des Reichs in Unterhandlung getreten. Die Urtheile derselben seien sehr verschieden und die Frage deshalb noch unerledigt. Darauf folgte der Antrag des Abg. Elben, betreffend die künftige Vermeidung des gleichzeitigen Tagens des Reichstags und der Landtage, sowie ein Amendement v. Hoverbecks über die Festsetzung eines regulären Termins für den Beginn des Reichstags. Beide Anträge werden der Geschäftsordnungscommission überwiesen. Fürst Bismarck erklärt sich im Prinzip, und wenn der Antrag nicht zwingenden Characters sein sollte, mit demselben einverstanden, er werde den diesbezüglichen Wünschen des Reichstags wie des Landes gerne entsprechen; der Kaiser werde seine Genehmigung nicht versagen. Der Antrag Schulze-Delitzsch, betreffend die privatrechtliche Stellung der Vereine, wird an eine Commission von 14 Mitgliedern verwiesen. Nächste Sitzung morgen. Berathung des Militärstrafgesetzes.

Telegr. Nachrichten der Danziger Zeitung.

London, 16. April. Die von der Regierung der neuesten diesseitigen Prozeßschrift in der Alabamafrage beigegebene Note ist nunmehr veröffentlicht. Dieselbe ist aus Genf datirt und benachrichtigt die Schiedsrichter, daß hinsichtlich der indirecten Schadensansprüche sich einige unglückliche Mißverständnisse erhoben hätten, welche England dem Schiedsgericht nicht habe unterbreiten können. England habe deshalb die Einreichung einer weiteren Prozeßschrift beschlossen, welche hinsichtlich der Beschränkung der directen Schadensansprüche bestimmte Forderungen aufstelle. Die englische Regierung gebe sich dabei der Erwartung hin, daß die beklagenswerthen Mißverständnisse noch vor dem 15. Juni beseitigt sein werden; sie wünsche aber gleichzeitig noch besonders anzudeuten und notificire dies den Schiedsrichtern ausdrücklich und förmlich, daß sie die Prozeßschrift eingereicht habe ohne irgend welches Präjudiz in Betreff der von England bisher eingenommenen Stellung und mit dem förmlichen Vorbehalte aller seiner Rechte.

Madrid, 16. April. Nach den bisher eingegangenen Berichten über die Senatorenwahlen sind 114 ministerielle und 39 der Opposition angehörige Candidaten zu Senatoren gewählt.

Deutschland.

✝ Berlin, 16. April. Die preußischen Bischöfe haben sich über einen Punkt ihrer Fuldaer Verabredung, über die Stellung zum Schulaufsichtsgesetz, in einem gemeinschaftlichen Hirtenbrief vernehmen lassen. Die Entscheidung ist ausgefallen, wie es sich erwarten ließ. Der katholische Episcopat oder vielmehr die, welche seine Entschließungen leiten, haben augenblicklich kein Interesse daran, durch fortgesetzte Provocation der Staatsgewalt ein energisches Einschreiten derselben herbeizuführen; im Gegentheil entspricht es weit mehr den letzten Zwecken des Ultramontanismus, äußerlich einen Waffenstillstand mit dem deutschen Reiche zu schließen, um während desselben seine Maulwurfsarbeit um so rühriger im Stillen fortsetzen zu können. Aber das bischöfliche Pastorale läßt auch andererseits keinen Zweifel darüber, daß es eben nur ein Waffenstillstand sein soll und daß man sich zu gelegenerer Zeit den Kampf wieder aufzunehmen vorbehält. Das Schriftstück hat übrigens eine bemerkenswerthe Aehnlichkeit mit demjenigen, welches in der gleichen Angelegenheit kürzlich von dem Consistorium der Provinz Brandenburg veröffentlicht ist, und Hr. Hegel Sohn könnte sich fast rühmen, daß die Fuldaer Bischöfe ein Plagiat an seiner Geistesarbeit begangen haben, wenn es nicht vielmehr selbstverständlich wäre, daß dieselben Tendenzen, verbunden mit derselben Weltklugheit unter den gleichen Umständen auch ungefähr die gleichen Mittel wählen werden. Die Bischöfe, wie das Brandenburger Consistorium, bleiben bei der Prätension stehen, daß der Kirche die Leitung der Jugenderziehung gebühre. Beide kleiden, nach dem gleichen pastoralen Sprachgebrauch, die Rechtsprätension in die milde Form einer ihnen von Gott auferlegten „Pflicht", das Hirtenamt über die Jugend und die Schule auszuüben. Auch in den Vorschriften, welche den Geistlichen gegeben werden (man vergleiche den Wortlaut in der gestrigen Abendnummer) stimmen Bischöfe und Consistorium merkwürdig überein. Die Geistlichen erhalten den Befehl die Localschulinspection innerhalb ihres Pfarrkreises auch unter dem neuen Gesetz beizubehalten, und selbst wenn sie durch die Anordnungen der Staatsbehörden mit ihrem geistlichen Gewissen in Conflict gerathen sollten, die Aufsicht nicht ohne Genehmigung der Vorgesetzten niederzulegen; d. h. es soll freiwillig kein Fuß breit von dem geistlichen Einfluß auf die Schule aufgegeben werden. Wenn dagegen einem Geistlichen die Inspection außerhalb seines Pfarrkreises angetragen wird, soll er sie nicht ohne Erlaubniß der Vorgesetzten annehmen dürfen; d. h. wenn die Staatsbehörden einen ihr widerstrebenden Schulinspector absetzt und seinem dem Staatsgesetze gehorsameren Nachbarn diese Stelle zu übertragen gedenkt, will erst die vorgesetzte Kirchenbehörde die Verhältnisse prüfen, damit nicht etwa die Schulen ganz in die Hände solcher Geistlichen kommen, die dem Staate mehr gehorchen als ihren geistlichen Vorgesetzten. Die gleiche Vorsicht hat auch das Brandenburger Consistorium für nützlich gehalten. Endlich stimmen auch darin beide Erlasse überein, daß sie den Geistlichen eine doppelte Anstrengung anempfehlen, um ihren Einfluß auf die Jugenderziehung auch unter den durch das neue Gesetz erschwerten Verhältnissen möglichst unvermindert ausüben zu können. Das Gerücht will von einer „Rectification" wissen, welche Herrn Hegel seitens des Cultusministers zu Theil geworden sei; das noch immer nicht geordnete Verhältniß der evangelischen Landeskirche zum Staat, läßt einen solchen Vorgang nicht unwahrscheinlich erscheinen. In gleicher Weise würde Herr Falk sich mit dem katholischen Episcopat nicht auseinander setzen können. Indessen wird man im preußischen Ministerium den kriegerischen Ton hier wie dort heraushören und daraus eine neue Anregung nehmen müssen, mit allen Mitteln des Gesetzes der geistlichen Anmaßung entschieden entgegen zu treten.

— Staatsminister Delbrück hat sich, wie man der „Br. Ztg." schreibt, in privater Unterhaltung mit Abgeordneten über die Vorlage eines Preßgesetzes dahin geäußert, daß dasselbe im Reichskanzleramt fertig gestellt [illegible] des Hauses für die Einbringung des Gesetzentwurfes ausspräche, so würde nichts im Wege stehen, dem Bundesrath die schleunige Erledigung zu empfehlen. Dies würde darauf hindeuten, daß man die Durchberathung des Reichspreßgesetzes noch vor Pfingsten für thunlich erachtet. In Abgeordnetenkreisen wird diese Auffassung getheilt, weil eine außerordentliche Herbstsession von den großen organisatorischen Justizgesetzen, der Convention mit Luxemburg und wie neuerlich behauptet wird, auch von einer Tabakssteuervorlage, zu sehr in Anspruch genommen würde.

— Graf Usedom hat, wie die „Schl. Ztg." erfährt, dem Kronprinzen ein Regulativ für die Leitung der Kunstangelegenheiten überreicht und es von der Annahme desselben abhängig gemacht, ob er seine vorläufig übernommene Thätigkeit noch ferner fortsetzen werde.

— Der Justizminister Dr. Leonhardt, auf dessen Befinden der mehrwöchige Landaufenthalt einen wohlthätigen Einfluß ausgeübt, gedachte heute hier wieder einzutreffen.

— Von social-conservativer Seite ist dem Reichstag folgende Petition überreicht: „Wir unterzeichnete deutsche Männer treten in Ehrerbietung vor den hohen Reichstag und bitten dringend, ungesäumt Gesetze anzubahnen und zu erlassen, welche 1) alle Sonntagsarbeiten in Werkstätten und Fabriken, außer wo, wie bei Hochöfen, das Feuer nicht ausgehen darf, bei Bauten und auf dem Felde, alles Abhalten von Jahrmärkten, Pferderennen und dergl., sowie allen Güterverkehr auf den Eisenbahnen an den Sonn- und Festtagen allgemeiner Christenheit durchaus und bei Strafe zu verbieten; auf den letzteren auch den Personenverkehr der Sonntage auf einen Post- und Personenzug zu beschränken, diesen aber auch an den fünf hohen Festtagen (Charfreitag, 1. Weihnachtstag, 1. Osterfeiertag, 1. Pfingsttag und dem hoffentlich bald einzuführenden allgemeinen deutschen Buß- und Bettage gänzlich ruhen zu lassen. (Motive: Unser Volksleben bedarf dringend der Neubefestigung und Beschützung seiner religiös-sittlichen Grundlagen. Die arbeitenden Klassen, namentlich auch die Eisenbahnbeamten, bedürfen dringend des Sonntagsschutzes.) — 2) Gesetze, welche im Zusammenhange mit Vorstehendem verordnen daß an allen Sonnabenden die Arbeit in den Fabriken um 6 Uhr, und an den Vorabenden der fünf hohen Festtage spätestens um fünf Uhr aufhöre. — 3) Gesetze, welche die Nachtarbeit in den Fabriken von 9 Uhr Abends bis 5 Uhr Morgens verbieten, sowie den Nachtbetrieb der Eisenbahnen möglichst einschränken. 4) Gesetze, welche die Arbeitszeit am Tage in den Fabriken auf das Maximum von 12, noch besser von 11 Stunden beschränken, sowie den weiblichen und jugendlichen Arbeitskräften angemessenen Schutz angedeihen lassen. — 5) Reichs-Inspektoren zum Schutze der arbeitenden Klassen anzustellen, welche die Durchführung und strikte Gesetzgebung dieser Gesetze zu überwachen haben."

— Die „Germania" schreibt: „Offiziöse Correspondenzen versicherten vor einiger Zeit, der Cultusminister habe unlängst den Bischof von Ermland wiederholt aufgefordert, die ihm seitens des Ministeriums vorgelegten Fragen über die bürgerlichen Folgen der Excommunication schleunigst zu beantworten. Die ganze Notiz machte den Eindruck, als wolle der Bischof die Antwort bis nach der Fuldaer Conferenz hinhalten. Wir können nunmehr mittheilen, daß diese Antwort schon vor vierzehn Tagen an das Ministerium abgegangen ist."

* Es wurde vor einiger Zeit berichtet, daß daran gedacht werde, das Thierarzneiwesen von dem allgemeinen Medizinalwesen zu trennen und dem landwirthschaftlichen Ministerium zu überweisen. Wie der „K. Z." geschrieben wird, soll bereits in diesem Sinne im preußischen Ministerium Beschluß gefaßt sein. Es wird zugleich in der Correspondenz dieser Zeitung auf das entschiedenste gegen solchen Beschluß polemisirt. „Es scheint fast — heißt es dort — als wenn aus dem Umstande, daß es Thierärzte giebt, die sich mit dem Curiren landwirthschaftlichen Viehes beschäftigen, der Schluß gezogen werde, es sei das Veterinärwesen ein Zweig der Landwirthschaft oder stehe doch mit ihr in innerer Beziehung. Mit demselben Rechte würde man dann auch schließlich verlangen können, das Medicinalwesen überhaupt dem Ackerbau-Ministerium unterzuordnen, weil es sehr viele Aerzte giebt, die vom Curiren „landwirthschaftlicher Menschen" leben. Und wie soll sich die Verwaltung der Veterinärpolizei gestalten, wenn sie von der Sanitätspolizei getrennt ist! Eine Trennung beider ist absolut unzulässig. Ueberdies kann es nicht einmal im öffentlichen Interesse liegen, der Landwirthschaft allzu viel Einfluß auf die Veterinärpolizei zu gestatten, denn die Organe derselben und die veterinärpolizeilichen Gesetze und Verordnungen finden gerade in den landwirthschaftlichen Kreisen am meisten Widerspruch."

— Der Kohlenreichthum Preußens ist ein so großer, daß stets bei Weitem mehr Kohlen aus unserm Lande aus-, als in dasselbe eingeführt werden. Nach einem amtlichen Nachweise belief sich im Jahre 1870 die Einfuhr von Kohlen auf 21½ Mill. Ctr., die Ausfuhr dagegen auf 81¼ Mill. Ctr. Die Einfuhr erstreckte sich vorzugsweise auf die am Meere gelegenen Provinzen, weil dort die überseeische, namentlich die englische Kohle mit Vortheil eingeführt werden kann. Dagegen hat die Provinz Schlesien 17 Mill. Ctr. Kohlen nach Oesterreich und 3 Mill. Ctr. nach Rußland, Hannover, 3¾ Mill. Ctr. nach Holland, Bremen und Hamburg, die Rheinprovinz 56¼ Mill. Ctr. nach [illegible] ausgeführt. Im Jahre 1869 betrug die Einfuhr von Kohlen 24½ Mill. Ctr. und die Ausfuhr 100¼ Mill. Ctr. Der Rückgang in der Kohlenbewegung während des Jahres 1870 hatte seine Ursache in dem Ausbruche des Krieges.

— Die Vorarbeiten Behufs Canalisirung Berlins dürften in nächster Zeit so weit vorgeschritten sein, daß mit dem Beginne des Baues vorgegangen werden kann. Das generelle Project der Canalisirung nach dem verbesserten Wiebeschen, jetzt Hobrechtschen System, sowie die Aufstellung spezieller Projecte für die Radialsysteme III. und IV. hat bekanntlich bereits die ungetheilte Anerkennung der Stadtbehörden gefunden, und soll nun, um die einmal eingearbeiteten Kräfte gehörig ausnutzen zu können, sofort an die Ausarbeitung der speziellen Projecte für die Radialsysteme I., II. und V. gegangen werden, zu welchem Zwecke dem Baurath Hobrecht ein Credit von 3000 Rℓ eröffnet werden soll. Eine detaillirte Vorlage des Magistrats bezüglich Inangriffnahme des Baues des Radialsystems III. dürfte schon in kürzester Zeit zu erwarten sein.

— Hiesige Gewerbetreibende beabsichtigen, an den Reichskanzler die Petition zu richten, daß er sein Augenmerk auf die baldmöglichste Erwerbung einer überseeischen Colonie zu dem Zwecke richten möge, um unsere Zuchthäusler ꝛc. deren Arbeit der Fabrication vieler rechtlicher arbeitenden Klassen eine ungerechtfertigte Concurrenz bereite, dort in einer Weise zu beschäftigen, die sowohl ihnen selbst, als dem Vaterlande im Allgemeinen mehr als bisher zu Gute käme.

Stettin, 15. April. In der Angelegenheit, betr. die Canalisirung der Brahe unterhalb Bromberg und die Herstellung eines Sicherheitshafens am Ausgange der Brahe, sowie die Herstellung einer Eisenbahnverbindung zwischen Weichsel und Netze zum Holztransport sind von den hiesigen Holzhändlern in der Conferenz vom 8. d. die nachstehenden Beschlüsse gefaßt worden: 1) Obschon die Hindernisse, welche dem Holztransporte auf der Brahe und Weichsel entgegenstehen, im vorigen Jahre weniger fühlbar waren als früher, so ist doch die Ausführung der Eingangs gedachten Projecte für nothwendig zu erachten, da die Verhältnisse nicht immer so günstig liegen, als im vorigen Jahre. 2) Die Ausführung dieser Projecte ist bei dem Handelsminister zu befürworten. 3) Um die Ausführung beider Projecte zu vereinigen, ist die Correspondenz mit dem provisorischen Comité zu Bromberg für die Canalisirung der Brahe und die Herstellung eines Sicherheitshafens am Ausgange der Brahe fortzusetzen. Das Collegium der Kaufmannschaft ist diesen Beschlüssen beigetreten.

Posen, 16. April. Die Strikes reißen auch in Posen gar nicht ab. Vor Kurzem erst stellten ca. 300 Schneider in der Stadt die Arbeit ein und verlangten von den Arbeitgebern 15 % Lohnerhöhung. Die Meister bewilligten schließlich 10 %. Gestern Morgen erfolgte die Arbeitseinstellung von ca. 250 Mann der Cegielski'schen Maschinenfabrik, während 50 Mann in gewohnter Weise in der Fabrik arbeiteten. Die Strikenden, ohne Ausnahme vor der Fabrik versammelt, verlangten Verminderung der Arbeitszeit von 12 Stunden auf 10 Stunden täglich und als ihnen dies bewilligt, außerdem eine Lohnerhöhung von 25 %, die vom Verwalter der Fabrik aber zurückgewiesen wurde. Während des Tages führten die Verhandlungen zu keinem Resultat und sollten erst Abends in einer Versammlung entschieden werden. Die Versammlung ging aber resultatlos auseinander. Die Mehrzahl der Strikenden hat heute die Arbeit in der Fabrik wieder aufgenommen. — Andere Strikes stehen für die nächste Zeit bevor Seitens der Zimmerleute, Maurer und Tischler, die nur die günstigste Bauzeit abwarten.

— Nach einer Mittheilung können in der Provinz Posen 39 geistliche Schulinspectoren nicht deutsch sprechen. Hiernach ist es leicht erklärlich, daß die deutsche Sprache in den katholischen Elementarschulen der Provinz vernachlässigt wird. Ein ähnliches Verhältniß findet in den Priester- und Lehrer-Seminarien statt und nicht viel anders ist es in den katholischen Gymnasien der Provinz.

München. Der Maximilians-Orden für Kunst und Wissenschaft wurde von dem Könige verliehen: a) in dem Gebiete der Wissenschaft: dem Director des mineralogischen Museums Dr. Gustav Rose in Berlin, dem Professor Dr. Theodor Mommsen in Berlin, dem Dr. Ferdinand Gregorovius in Rom; b) im Gebiete der Kunst: dem Ober-Hofbaurath Heinrich Strack in Berlin, dem dramatischen Dichter Dr. Paul Heyse in München, dem Landschaftsmaler Professor Andreas Achenbach in Düsseldorf, dem Professor Dr. W. H. Riehl in München.

Detmold. Eine dem Syndicus Hausmann in Horn (Reichstagsabgeordneten) wegen verweigerter Klassensteuer gepfändete silberne Taschenuhr, auf welche bei der versuchten öffentlichen Versteigerung kein Gebot abgegeben worden, soll auf Weisung der Regierung an den Rendanten Kellner zu Detmold zum Zweck der dortigen Verauctionirung eingesandt werden.

Metz, 10. April. Die deutsche Verwaltung hat seit Jahr und Tag viel geleistet. Im Bezirke Lothringen sind bereits nahezu 30 Millionen Kriegsentschädigungen gezahlt; Handel und Industrie ist in schönster Entwickelung; die Landwirthschaft hebt sich sichtlich und es gereicht vielen unserer im äußeren Dienste befindlichen Verwaltungsbeamten zum großen Ruhme, daß da und dort landwirthschaftlichen Verbesserungen nicht blos freie Bahn geschaffen ist, sondern selbst seitens der Einwohner das eifrigste Entgegenkommen gezeigt wird. Wie verlautet, liegt es auch in der Absicht unserer Regierung, demnächst die Gehalte der Lehrer und Geistlichen einer [illegible] Festigung von Metz schreitet täglich vorwärts und hierdurch ist Gelegenheit geboten, den inneren, engen Festungsgürtel zu erweitern. Bereits wurde eine Commission gebildet, welche die näheren Modalitäten einer Erweiterung der Stadt über den inneren Festungsrayon hinaus zu berathen hat. Auch bezüglich Bitsch besteht die Absicht, die Festungseigenschaft der Stadt ganz aufzuheben und nur die Citadelle oder eigentliche Bergfeste als Sperrfort beizubehalten.

Holland.

Der Bürgermeister in s'Heerenberg (wo neulich die Excesse vorfielen, an denen auch Preußen aus Emmerich betheiligt waren), v. Hugenpoth, ist von der holländischen Regierung suspendirt worden.

Frankreich.

Paris, 14. April. In der Permanenz-Commission dauert die Mißstimmung gegen Thiers wegen der Empfänge im Elysée fort; der Präsident Grevy wagte deshalb nicht, dort zu erscheinen, obgleich er selbst wohl persönlich anderer Ansicht ist. — Der „Temps" und die Unterrichts-Liga haben bereits 700,000 Unterschriften für den obligatorischen Unterricht erhalten, was mit den 300,000, die der Minister Jules Simon gesammelt, eine Million beträgt. Seinerseits sammelt der Clerus Unterschriften gegen den obligatorischen Unterricht; die Regierung hat Beweise in Händen, daß Kinder bis zu zwei Jahren herab diese Petitionen unterzeichnet haben. — Der Abbé Mouls, Canonicus der Kathedrale von Bordeaux, hat sich nach Brüssel begeben, wo er eine Kirche für Altkatholiken zu eröffnen beabsichtigt. — Der Maler Courbet ist bei der Polizeipräfectur um die Erlaubniß eingekommen, eine selbstständige und permanente Ausstellung seiner Werke eröffnen zu dürfen. Von den Künstlern, deren Bilder von der Jury des Salons ganz oder theilweise zurückgewiesen worden sind, nennt man außer Courbet und Gustav Doré noch Lambron, de Chavannes und Frémiot.

— „Avenir National" schreibt: „Jetzt, da die Kammer sich bald wieder versammeln wird, kann es nicht ohne Nutzen sein, daran zu erinnern, in welche Hauptgruppen sie zerfällt. Wir haben: die äußerste Rechte, die sogenannte Reunion der Chevaux-Legers, die 54 Stimmen zählt; die Reunion der Reservoirs (die eigentliche Rechte) 124 Stimmen; das rechte Centrum (Reunion Saint-Marc Girardin) 250; das linke Centrum (Reunion Feray-Rampont) 97; die Linke 161; die äußerste oder radicale Linke 70 Stimmen. Die Versammlungen der Rechten und äußersten Rechten sind monarchisch; die Reunion Saint-Marc Girardin repräsentirt speciell die orleanistische Partei; das linke Centrum ist parlamentarisch und gemäßigt republikanisch; die äußerste Linke radical.

— An den Wänden der medizinischen Schule erschien hier gestern folgender Anschlag: „Mehrere Studenten wenden sich an ihre Commilitonen, um ihnen folgenden Wink zu geben: Herr Dolbeau weiß jetzt, wie weit unsere Achtung und Werthschätzung für ihn gehen. Er hat seine Schuld anerkannt, indem er eine Untersuchung über sein Verhalten nicht seines Gleichen, sondern einer Verwaltung anvertraute, deren Schlußanträge ihm nur günstig sein konnten. Seien wir jetzt ruhig, wie es durch unser Aller Interesse geboten ist. Nur eine einzige Art von Protest bleibt uns noch übrig und von diesem

laßt uns Gebrauch machen: Möge der Professor sich plötzlich ganz vereinsamt und dazu verurtheilt sehen, seine Lehren in einem verödeten Hörsaal vorzutragen."

— Der „Siècle" meldet: Die Departements-Nachrichten sind dermaßen befriedigend, daß die Regierung entschlossen ist, ohne die Interpellation abzuwarten, einen Bericht über die innere Lage Frankreichs der Permanenz-Commission vorzulegen.

Danzig, den 18. April.

= [Marine.] Nach einer neueren Bestimmung des Chefs der Admiralität vom 30. v. Mts. sind die Kriegsschiffe wie folgt stationirt worden: Zur Marine-Station der Ostsee resp. zur Werft zu Kiel als Ausrüstungshafen gehören: das Panzerfahrzeug „Arminius", das Panzerschiff „Hansa", nach Vollendung und Uebergabe (wird in Danzig gebaut), die Corvetten „Elisabeth", „Gazelle", „Arcona", „Medusa" und „Nymphe", die Segelfregatte „Niobe", die Segelbriggs „Musquito", „Rover" und „Undine", die Avisos „Grille", „Albatroß" nach stattgehabter Uebergabe, „Nautilus", desgl. (liegt in Danzig im Bau) und „Pommerania", die Dampfkanonenboote 1. Klasse „Delphin", „Comet" und „Cyclop", 2. Klasse „Salamander", „Sperber", „Scorpion" und Wolf"; ferner zum Hafendienst: die Segelfregatte „Gefion", und die Dampfkanonenboote „Camäleon" und „Schwalbe". — Zur Marine-Station der Nordsee resp. zur Werft zu Wilhelmshaven als Ausrüstungshafen gehören: die Panzerschiffe „König Wilhelm", „Kronprinz", „Friedrich Carl", „Prinz Adalbert", die Corvetten „Vineta", „Hertha", „Augusta", „Victoria", „Ariadne", „Luise", (diese beiden, in Danzig im Bau begriffen, nach Vollendung und Uebergabe), die Avisos „Pr. Adler", „Falke" und „Loreley" (befindet sich im Umbau), die Kanonenboote 1. Kl. „Blitz", „Basilisk", „Drache", „Meteor", 2. Klasse „Fuchs", „Hay", „Habicht", „Hyäne", „Natter", „Tiger"; ferner zum Hafendienst: die Kanonenboote 2. Kl. „Jäger", „Pfeil", „Wespe".

* In der Armenpflege-Anstalt Pelonken fand gestern zum ersten Mal eine Feier statt, welche sich von nun an jährlich an diesem Tage wiederholen soll. Die am 17. April 1871 verstorbene Frau Anna Kresien geb. Hahn hatte einige Zeit vor ihrem Tode die Anstalt besucht und dabei an der Einrichtung derselben ein solches Interesse gewonnen, daß sie derselben eine Schenkung von 1000 Rß machte, mit der Bedingung, aus den Zinsen dieses Capitals den Pfleglingen der Anstalt jedes Jahr an ihrem Todestage ein Fest zu veranstalten. In Folge dessen waren gestern die Pfleglinge der Anstalt in dem Betsaal derselben versammelt, wo zunächst unter Choralgesang und geistlicher Ansprache eine würdige und erhebende Gedächtnißfeier stattfand. Daran schloß sich die Bespeisung der Pfleglinge, denen dabei nach dem Willen der Stifterin eine Extraverabreichung von Genußmitteln zu Theil wurde.

Aus Westpreußen, 15. April. Nach einer vor wenigen Tagen von der Regierung zu Marienwerder erlassenen Verfügung haben sich in neuester Zeit wiederholt Lehrer, welche den Festsetzungen der Regierung, den Gebrauch und die Förderung der deutschen Sprache beim Unterricht betreffend, nicht nachgekommen und daher zur Rechtfertigung aufgefordert worden sind, damit zu entschuldigen versucht, daß ihnen diese Verordnung nicht mitgetheilt und nicht bekannt sei. Um in Zukunft derartige Entschuldigungsversuche unmöglich zu machen, ist allen Lehrern die Verordnung nochmals zugesendet worden und sämmtliche Lehrer müssen eine eigenhändig unterschriebene Bescheinigung darüber einreichen, daß ihnen die Abschrift obengedachter Verfügung von ihren Schulinspectoren oder von den Schuldeputationen zugegangen ist. (Brb. Z.)

χ Conitz, 16. April. Am Schlusse des Schuljahres (Ostern) betrug die Anzahl der die 4 städtischen Simultan-Anstalten besuchenden Kinder 754 und kamen von dieser Summe auf die 3-klassige höhere Töchterschule 75, auf die 3-klassige Mädchenschule 186, auf die 4-klassige Knabenschule 263 und auf die Knaben- und Mädchenfreischule 230. — Der Abschluß der Kreis-Communal-Kasse pro 1871 weist eine Einnahme von 27,036 Rß, eine Ausgabe von 31,393 Rß und eine Mehrausgabe von 4356 Rß nach. Hiervon kommt auf den Jagdscheinfonds eine Einnahme von 732 Rß, eine Ausgabe von 433 Rß, — auf den Kreisblattfonds eine Einnahme von 1373 Rß, eine Ausgabe von 796 Rß, — auf den allgemeinen Kreis-Communalfonds eine Einnahme von 1812 Rß, eine Ausgabe von 938 Rß, — auf den Kreis-Armenfonds eine Einnahme von 150 Rß, eine Ausgabe von 3 Rß, — auf den Kreis-Leistungs-Fonds eine Einnahme von 22,648 Rß, eine Ausgabe von 28,551 Rß, — auf Deposita eine Einnahme von 293 Rß, eine Ausgabe von 216 Rß und auf Vorschüsse eine Einnahme von 454 Rß, eine Ausgabe von 26 Rß nach. — Der Abschluß der Kreis-Communal-Kasse, betreffend den Stand des Eisenbahn-Grundentschädigungsfonds, am Schlusse des Jahres 1871, weist eine Einnahme von 40,661 Rß, eine Ausgabe von 20,413 Rß nach. — Der Abschluß der Kreis-Chausseekasse weist pro 1871 eine Einnahme von 40,347 Rß, eine Ausgabe von 32,262 Rß nach.

Zuschriften an die Redaction.

Auf die in No. 7237 enthaltene Notiz über die bei der K. Ostbahn eingerichtete Heizung der Wagen mit comprimirter Kohle 2c. erlaube ich mir Nachstehendes anzuführen: „Die Fabrikation comprimirter Kohle in diesem Sinne ist nichts weniger als neu, da dieselbe in der Umgegend von Weißenfels und Teuchern in der Provinz Sachsen, woselbst sich die bekannten, in großartigem Maßstabe angelegten Fabriken von Solar-Oel und Parafin befinden, welche Producte aus den dort vorhandenen, reichhaltigen Braunkohlen-Lagern gewonnen werden, bereits seit 15 Jahren betrieben wird. Es werden nämlich, wie die „Ostpr. Ztg." ganz richtig angiebt, der Kohlenstaub und die unbrauchbaren kleinen Stückchen mit Wasser angefeuchtet und mittelst großer Dampfpressen in Ziegelform, wie hier der Torf, gebracht. Diese so comprimirte Braunkohle, welche sich bezüglich ihrer Heizkraft zu dem Torf in hiesiger Gegend mindestens wie 1 zu 5 verhält, wird in Weißenfels, Naumburg, Merseburg, Halle und Umgegend in den Wohnzimmern und in der Küche als das weit und breit beste Heizungsmaterial, welches namentlich außerordentlich lange Glut hält, benutzt, so daß die dortigen Fabriken kaum im Stande sind, den erforderlichen Bedarf zu decken. 1000 Stück solcher Braunkohlen-Preßziegel kosten incl. Anfuhr 3 Rß 20 Sgr bis 4 Rß, während 1000 Stück Torf hier zu Lande 2 Rß 25 Sgr bis 3 Rß bis an Ort und Stelle kosten. Aus obigem Verhältniß der Heizkraft von 1 zu 5 ergiebt sich demnach, daß das Feuerungsmaterial in Weißenfels und Umgegend fast vier Mal so billig und dabei erheblich besser ist als hier und sich die Anlage derartiger Fabriken zur Herstellung comprimirter Kohle in hiesiger Gegend selbst unter Berücksichtigung des Umstandes, daß die Braun- resp. Steinkohle erst von außerhalb bezogen werden muß, unzweifelhaft außerordentlich rentiren dürfte. St.

Vermischtes.

Berlin. Auf dem kürzlich hier abgehaltenen Chirurgencongreß hat sich eine „Deutsche Gesellschaft für Chirurgie" constituirt, zu welcher sich die klangvollsten Namen zählen. Die Gesellschaft hat den Zweck, bei dem stets wachsenden Umfange der Wissenschaft die chirurgischen Arbeitskräfte zu einigen, durch persönlichen Verkehr den Austausch der Ideen zu erleichtern und gemeinsame Arbeiten zu fördern. Alljährlich soll in Berlin ein drei- bis viertägiger Congreß abgehalten werden.

Berlin, 14. April. Das Comité des Venedey-Fonds (Löwe-Calbe, Franz Duncker, Karl Gutzkow 2c.) veröffentlicht die dritte Liste der Sammlung für die Hinterbliebenen Jacob Venedey's und schließt damit die Sammlungen ab, welche 4168 Rß 28 Sgr 8 Pf. eingetragen haben. Nach dem Wunsche der Wittwe, der Frau Henriette Venedey, wird diese Summe ausschließlich für die Erziehung der Kinder Michel und Martin Venedey verwendet.

— Die größten Städte des Deutschen Reiches ordnen sich nach der Volkszählung vom 1. Dezember v. J. wie folgt: 1) Berlin mit 826,341 Einwohnern. 2) Hamburg 235,365 E. 3) Breslau 208,025 E. 4) Dresden 177,095 E. 5) München 169,612 E. 6) Köln 129,251 E. 7) Magdeburg 114,549 E. 8) Königsberg 112,123 E. 9) Leipzig 102,575 E. 10) Hannover (mit Linden) 106,520 E. 11) Danzig 94,377 E. 12) Stuttgart 91,673 E. 13) Frankfurt a. M. 90,748 E. 14) Straßburg 85,529 E. 15) Bremen 82,990 E. 16) Nürnberg 82,929 E. 17) Stettin 76,154 E. (mit dem ganzen Polizeibezirk 97,781 E.) 18) Barmen 75,074 E. 19) Altona 73,864 E. 20) Aachen 73,722 E. 21) Elberfeld 71,775 E. 22) Düsseldorf 69,462 E. 23) Chemnitz 68,150 E. 24) Braunschweig 57,380 E. 25) Krefeld 57,335 E. 26) Posen 56,932 E. 27) Halle 52,408 E. 28) Mühlhausen (Elsaß) 52,000 E. 29) Essen 51,768 E. 30) Metz 51,107 E. 31) Augsburg 50,451 E. — Elberfeld-Barmen zusammengenommen würde diese Doppelstadt mit 146,849 Einwohnern die sechste Stelle zwischen München und Köln einnehmen.

Posen, 16. April. Der Sohn des Kassenboten Albrecht aus Berlin, der bekanntlich vor einiger Zeit mit einer Geldsumme von 36,000 Rß flüchtig geworden ist, ohne daß man seiner bisher habhaft werden konnte, ist heute hier verhaftet worden. Er ist ein junger Kaufmann von 21 Jahren, der vor einigen Tagen in Begleitung einer Dame hier eingetroffen und unter falschem Namen im Hotel du Nord abgestiegen war. Man fand bei ihm viele Werthsachen, Uhren 2c. und eine bedeutende Summe Geldes, die er zum Theil in größeren Kassenanweisungen in seinem Rock eingenäht hatte. In seiner Begleiterin wurde eine Dirne von hier erkannt, welche der jugendliche Verbrecher von Hamburg, wo sich dieselbe seit längerer Zeit aufhielt, hierhergebracht hatte und mit welcher er nach Amerika auswandern wollte. (Ostd. Z.)

London, 14. April. Vor wenigen Tagen wurde in Park-Lane ein Raubmord an Mdm. Riel, der Mutter einer französischen Schauspielerin, verübt. Die Tochter fand bei ihrer Rückkehr die Mutter erwürgt und beraubt vor, während das Dienstmädchen, gleichfalls eine Französin, Dixblanc, verschwunden war. Die Letztere ist nach einem hier angelangten Telegramm heute in Paris verhaftet worden. Sie hat bereits den Mord eingestanden, erklärt aber, daß Zorn das Motiv gewesen sei. Die gestohlenen Werthpapiere sind gleichfalls entdeckt worden.

Zuckerbericht.

Magdeburg, 13. April. (Fink u. Hübener.) Die Lage des Marktes hat sich nicht geändert; gehaltreiche Producte waren nicht offerirt und für geringe fehlten Käufer. Es wurden etwa 9000 Ctr. gehandelt. Die Notirungen sind für: 91%ige erste Producte 11 bis 11⅛ Rß, 92%ige do. do. 11¼—11½ Rß, 93%ige do. do. 11⅝—11⅞ Rß, 94%ige do. do. 12—12⅛ Rß, 95%ige do. do. 12½—12⅔ Rß, centrifugte 95½—97%ige do. do. 12⅔—13¼ Rß, Nachproducte 9—10½ Rß, je nach Farbe und Korn, Crystallzucker 14½—15 Rß. Von raffinirten Zuckern haben sich gemahlene Melisse wieder behauptet, während Brodzucker um weitere ⅛—¼ Rß im Preise nachgaben. Der Umsatz beläuft sich auf etwa 28,000 Brode und etwa 5500 Ctr. gemahlene Zucker und Farine. Notirungen: Extra feine Raffinade incl. Faß 16½ Rß, ffeine und feine do. do. 16⅛—16¼ Rß, gemahlene do. do. 15⅞—16⅛ Rß, fein Melis excl. Faß 15⅞ Rß, mittel do. do. 15⅛—15⅛ Rß, ordinair do. do. 15 Rß, gemahlen do. incl. Faß 14⅚—15 Rß, Farin do. do. 12—13½ Rß — Runkelrüben-Syrup 1$\frac{1}{12}$ Rß pr Ctr. exclusive Tonnen.

Meteorologische Depesche vom 17. April.

	Barom.	Temp. R.	Wind.	Stärke.	Himmelsansicht.
Haparanda	330,8	+ 0,6	NO	schwach	bedeckt.
Helsingfors	332,1	+ 1,2	ONO	schwach	Regen.
Petersburg	330,5	+ 1,7	O	schwach	bewölkt.
Stockholm.	328,7	+ 0,6	NO	schwach	bedeckt, Schnee.
Moskau ..	327,1	— 3,8	S	schwach	sehr heiter.
Memel ...	328,7	+ 3,0	SW	stark	trübe.
Flensburg.	329,4	+ 4,7	NW	lebhaft	bew., Nchts. Reg.
Königsberg	329,2	+ 4,2	SW	stark	trübe, Regen.
Danzig...	329,2	+ 1,6	WSW	lebhaft	bedeckt, Regen.
Putbus ..	325,7	+ 2,0	NW	stark	bed. Reg. u. Schn.
Cöslin ...	328,6	+ 2,6	W	mäßig	trübe.
Stettin ...	330,1	+ 3,0	W	mäßig	heiter.
Helder....	333,9	+ 3,6	WNW	schwach	—
Berlin ...	329,9	+ 3,8	W	mäßig	bew., Nchts. Reg.
Brüssel...	331,9	+ 5,6	SW	s. schw.	Regen.
Köln	332,7	+ 3,8	WNW	lebhaft	Regen.
Wiesbaden	329,7	+ 6,0	WSW	mäßig	bewölkt, Regen.
Trier	326,8	+ 5,4	SW	mäßig	bewölkt.

Bekanntmachung.

Zum Bau des neuen Hafen-Bassins sind im laufenden Jahre erforderlich:

ca. 2080 kb.m. Ganzholz, 31 zm. stark, durchschnittlich 27 zm. breit, in Längen von 6,3 m.
„ 315 „ „ 31/31 zm. stark, in Längen von 1,9 bis 9,9 m.
„ 102 „ Halbholz, 16 zm. stark, durchschnittlich 32 zm. breit, in Längen von 5,7 m.
„ 16 „ „ 16/31 zm. stark, in Längen von 2,2 m.
„ 18 „ „ 18/30 zm. stark, in Längen von 6,3 bis 9,4 m.
„ 10 „ Kreuzholz, 10/13 zm. stark, in Längen von 4,4 bis 7,0 m.
„ 190 □m. Bohlen, 10,5 zm. stark, 28 zm. breit, in Längen von 6,3 m.
„ 940 „ „ 8 zm. stark, mindestens 26 zm. breit, in Längen von 2,2 m.

Der öffentliche Submissions-Termin ist auf

Dienstag, den 23. April c.,
Vormittags 10½ Uhr,
in meinem Geschäftszimmer anberaumt.

Die Offerten mit der Aufschrift:
„Offerte betreffend die Lieferung geschnittener Hölzer"
müssen vor Beginn des Termines eingereicht sein. Die Lieferungs-Bedingungen liegen vorher zur Einsicht aus und werden, gegen Erstattung der Copialien, auch abschriftlich mitgetheilt.

Neufahrwasser, am 12. April 1872.

Der Hafen-Bau-Inspector.
Fr. Schwabe.

Bekanntmachung.

Die für den Betrieb der Dampfbagger, Bugsirboote, Dampframmen 2c. pro 1872 erforderlichen
ca. 1600 Tonnen (à 1000 k.b) **Maschinenkohlen**
sollen in öffentlicher Submission vergeben werden. Ich habe zu diesem Zwecke auf

Mittwoch, den 1. Mai c.,
Vormittags 10 Uhr,
in meinem Geschäftszimmer einen Termin angesetzt, vor dessen Beginn die Offerten, als solche bezeichnet, und die Kohlen-Proben eingereicht sein müssen.

Die Lieferungs-Bedingungen liegen zur Einsicht aus und werden, gegen Erstattung der Copialien, auch abschriftlich mitgetheilt.

Neufahrwasser, den 12. April 1872.

Der Hafen-Bau-Inspector.
Fr. Schwabe.

Bekanntmachung.

Zu Folge Verfügung von heute ist die in Pr. Stargardt bestehende Handelsniederlassung des Kaufmanns Franz Wiechert ebendaselbst unter der Firma
F. Wiechert jun.
in das diesseitige Firmen-Register unter No. 171 eingetragen.

Pr. Stargardt, den 13. April 1872.

Königl. Kreis-Gericht.
1. Abtheilung. (5961)

Bekanntmachung, den Remonte-Ankauf pr. 1872 betreffend.

Zum Ankauf von Remonten im Alter von vorzugsweise drei und ausnahmsweise vier und fünf Jahren sind im Bezirke der Königlichen Regierung zu Danzig für dieses Jahr nachstehende, Morgens 8 Uhr beginnende Märkte anberaumt worden und zwar:

den 28. Mai in Dirschau,
den 30. Mai in Neuteich,
den 31. Mai in Marienburg,
den 19. August in Neustadt W.-Pr.

Die von den Militair-Commissionen erkauften Pferde werden zur Stelle abgenommen und gegen stempelpflichtige Quittung sofort baar bezahlt.

Pferde mit solchen Fehlern, welche nach den Landesgesetzen den Kauf rückgängig machen, sind vom Verkäufer gegen Erstattung des Kaufpreises und der sämmtlichen Unkosten zurückzunehmen. Die Verkäufer sind ferner verpflichtet, jedem verkauften Pferde eine neue starke, rindlederne Trense mit starkem, zweckmäßigem Gebiß, eine starke Kopfhalfter von Leder oder Hanf mit zwei mindestens sechs Fuß langen starken Stricken ohne besondere Vergütigung mitzugeben.

Berlin, den 7. März 1872.

Kriegs-Ministerium.
Abtheilung für das Remonte-Wesen.
v. Schoen.
Mentzel. Schmich.

Vorstehender Erlaß wird hierdurch zur öffentlichen Kenntniß gebracht.

Danzig, den 12. April 1872.

Königliche Regierung, Abtheilung des Innern.
v. Saltzwedel.

Nothwendige Subhastation.

Das dem Töpfermeister **August Zielinski** und dem **Rudolph Tychewicz** gehörige, in Gollub belegene, im Hypothekenbuche von Gollub Haus-No. 172 verzeichnete Grundstück, soll

am 28. Mai d. J.,
Vormittags 11 Uhr,
an der Gerichtsstelle im Wege der Zwangsvollstreckung versteigert und das Urtheil über die Ertheilung des Zuschlags

am 29. Mai d. J.,
Vormittags 11 Uhr,
an der Gerichtsstelle verkündet werden.

Es beträgt der Nutzungswerth, nach welchem das Grundstück zur Gebäudesteuer veranlagt worden, 29 Rß.

Der das Grundstück betreffende Auszug aus der Steuerrolle, Hypothekenschein und andere dasselbe angehende Nachweisungen können in unserem Geschäftslokale eingesehen werden.

Alle Diejenigen, welche Eigenthum oder anderweite, zur Wirksamkeit gegen Dritte der Eintragung in das Hypothekenbuch bedürfende, aber nicht eingetragene Realrechte geltend zu machen haben, werden hierdurch aufgefordert, dieselben zur Vermeidung der Präclusion spätestens im Versteigerungstermine anzumelden.

Gollub, den 7. März 1872.

Kgl. Kreis-Gerichts-Commission.
Der Subhastationsrichter. (5426)

Nothwendige Subhastation.

Die dem Hofbesitzer **Julius Albrecht** gehörigen, in Bordzichow belegenen, im Hypothekenbuche unter No. 13 und 9 C. verzeichneten Grundstücke, sollen

am 13. Juni 1872,
Vormittags 11 Uhr,
in dem Verhandlungszimmer No. 1 des hiesigen Gerichtsgebäudes im Wege der Zwangs-Vollstreckung versteigert und das Urtheil über die Ertheilung des Zuschlags

am 18. Juni 1872,
Mittags 12 Uhr,
in demselben Zimmer verkündet werden.

Es beträgt das Gesammtmaß der der Grundsteuer unterliegenden Flächen des Grundstücks No. 13: 43 Hektar 12 Are 40 □-Meter, und des Grundstücks No. 9 C.: 16 Hektar 73 Are 10 □-M.; der Reinertrag, nach welchem zur Grundsteuer veranlagt worden: 66 96/100 Rß. von dem Grundstück No. 13 und 32 46/100 Rß. von dem Grundstück No. 9 C., sowie der Nutzungswerth, nach welchem zur Gebäudesteuer veranlagt worden: 37 Rß. von dem Grundstück No. 13 und 20 Rß. von dem Grundstück No. 9 C.

Die die Grundstücke betreffenden Auszüge aus der Steuerrolle, Hypothekenscheine und andere dieselben angehenden Nachweisungen können in unserem Geschäftslokale, Bureau III. eingesehen werden.

Alle Diejenigen, welche Eigenthum oder anderweite, zur Wirksamkeit gegen Dritte der Eintragung in das Hypothekenbuch bedürfende, aber nicht eingetragene Realrechte geltend zu machen haben, werden hierdurch aufgefordert, dieselben zur Vermeidung der Präclusion spätestens im Versteigerungs-Termine anzumelden.

Pr. Stargardt, den 12. April 1872.

Königl. Kreis-Gericht.
Der Subhastations-Richter. (5960)

Nothwendige Subhastation.

Das dem Rittergutsbesitzer **H. G. A. Sponnagel** gehörige, im Thorner Kreise belegene Rittergut Folsong No. 12 soll

am 10. Juni cr.,
Vormittags 11 Uhr,
an hiesiger Gerichtsstelle, Terminszimmer No. 6, im Wege der Zwangsvollstreckung versteigert, und das Urtheil über die Ertheilung des Zuschlags

am 13. Juni cr.,
Vormittags 11 Uhr,
ebendaselbst verkündet werden.

Es beträgt das Gesammtmaß der der Grundsteuer unterliegenden Flächen des Guts 204 Hektare 72 Are; der Reinertrag, nach welchem dasselbe zur Grundsteuer veranlagt worden, 1120 34/100 Rß.; und der Nutzungswerth, nach welchem es zur Gebäudesteuer veranlagt worden, 172 Rß.

Der das Gut betreffende Auszug aus der Steuerrolle, Hypothekenschein und andere dasselbe angehende Nachweisungen können in unserem Geschäftslokale, Bureau III., eingesehen werden.

Alle Diejenigen, welche Eigenthum oder anderweite, zur Wirksamkeit gegen Dritte der Eintragung in das Hypothekenbuch bedürfende, aber nicht eingetragene Realrechte geltend zu machen haben, werden hierdurch aufgefordert, dieselben zur Vermeidung der Präclusion spätestens im Versteigerungs-Termine anzumelden.

Thorn, den 19. März 1872.

Königl. Kreis-Gericht.
Der Subhastationsrichter. (5962)

Nothwendige Subhastation.

Das den **Thomas** und **Marianna** geb. **Stemplewska-Bestian**'schen Eheleuten gehörige, in Sokoligora belegene, im Hypothekenbuche von Sokoligora Forstgrundstück No. 1 verzeichnete Grundstück, soll

am 29. Mai 1872,
Vormittags 11 Uhr,
an hiesiger Gerichtsstelle im Wege der Zwangsvollstreckung versteigert und das Urtheil über die Ertheilung des Zuschlags

am 31. Mai 1872,
Vormittags 11 Uhr,
an hiesiger Gerichtsstelle verkündet werden.

Es beträgt das Gesammtmaß der der Grundsteuer unterliegenden Flächen des Grundstücks 139,21 Morgen; der Reinertrag, nach welchem das Grundstück zur Grundsteuer veranlagt worden, 121,74 Rß. und der Nutzungswerth, nach welchem das Grundstück zur Gebäudesteuer veranlagt worden, 25 Rß.

Der das Grundstück betreffende Auszug aus der Steuerrolle, Hypothekenschein und andere dasselbe angehende Nachweisungen können in unserem Geschäftslokale eingesehen werden.

Alle Diejenigen, welche Eigenthum oder anderweite, zur Wirksamkeit gegen Dritte der Eintragung in das Hypothekenbuch bedürfende, aber nicht eingetragene Realrechte geltend zu machen haben, werden hierdurch aufgefordert, dieselben zur Vermeidung der Präclusion spätestens im Versteigerungs-Termine anzumelden.

Gollub, den 11. März 1872.

Kgl. Kreis-Gerichts-Commission.
Der Subhastationsrichter. (4197)

Nothwendige Subhastation.

Die dem Eisenfabrikanten **Joseph Julius Hildebrandt** und dessen Ehefrau **Louise** geb. **Maschke** gehörigen, in Oliva belegenen, im Hypothekenbuche unter No. 24 und 25 verzeichneten Grundstücke (sogenannt Ribbenhammer) sollen

am 8. Juni 1872,
Vormittags 11 Uhr,
im Verhandlungszimmer No. 14 im Wege der Zwangsvollstreckung versteigert und das Urtheil über die Ertheilung des Zuschlags

am 13. Juni 1872,
Vormittags 11 Uhr
ebendaselbst verkündet werden.

Es beträgt 107 31/100 Morgen das Gesammtmaß der der Grundsteuer unterliegenden Flächen der Grundstücke und 99 71/100 Rß der Reinertrag, nach welchem die Grundstücke zur Grundsteuer veranlagt worden, endlich der jährliche Nutzungswerth, nach welchem die Grundstücke zur Gebäudesteuer veranlagt worden, 278 Rß.

Die das Grundstück betreffenden Auszüge aus den Steuerrollen und der Hypothekenschein können in unserm Bureau V. eingesehen werden.

Alle Diejenigen, welche Eigenthum oder anderweite, zur Wirksamkeit gegen Dritte der Eintragung in das Hypothekenbuch bedürfende, aber nicht eingetragene Realrechte geltend zu machen haben, werden hierdurch aufgefordert, dieselben zur Vermeidung der Präclusion spätestens im Versteigerungstermine anzumelden.

Danzig, den 6. März 1872.

Königl. Stadt- und Kreis-Gericht.
Der Subhastationsrichter. (3797)
Assmann.

Submission.

Die Lieferung von Pflastersteinen und grobem Kies zu den Steingürtelbauten an der Nogat bei Halbstadt 62 Schachtruthen, Schadewalde 125 Schachtr. und bei Caldowe 38 Schachtr., an der Weichsel bei Rothebude 125 Schachtr. und bei Barendter Wachbude 62 Schachtr., zusammen 412 Schachtr. Steine und ebensoviel Kies, soll im Wege der Submission ausgeboten werden. Die Steine dürfen nicht unter 1½ Fuß tief, und nicht über 4 Cubikfuß groß sein, und eine gute Kopffläche haben. Der Kies darf durchweg nur grob sein. Die Lieferung soll sogleich beginnen. Die speciellen Bedingungen sind jederzeit durch mich zu erfahren.

Die Eröffnung der Offerten findet im Beisein der etwa Erschienenen am

Donnerstag, den 2. Mai c.,
Nachmittags 1 Uhr,
in meinem Geschäftszimmer hierselbst statt.

Die Submissionen sind unter der Aufschrift:
„Offerte auf Stein- und Kieslieferung"
an mich zu adressiren.

Kl. Lesewitz, den 16. April 1872.

Der Deichhauptmann.
Boenchendorf.

Bekanntmachung.

Der auf den 2. und 3. Mai cr. anberaumte Pferdemarkt zu Bromberg wird mit einem Zucht- und Fettviehmarkte verbunden werden.

Der Markt wird auf dem Weltzienplatze abgehalten werden.

Die Ställe und Barrièren für Pferde werden auf dem an den Weltzien-Platz grenzenden Gymnasial-Platze errichtet werden, während für das Zucht- und Fettvieh in unmittelbarer Nähe des Weltzien-Platzes in der Schulstraße Stallungen und Standplätze hergestellt werden.

Bestellung für die Dauer des Marktes auf verdeckte und geschlossene Stallungen à 2 Rß. pro Pferd, und auf verdeckte nicht geschlossene Stände à 1 Rß. pro Pferd und Haupt Rindvieh, sowie auf verdeckte Buchten für sonstiges Mast- und Zuchtvieh, für welche pro Quadratfuß bei Böcken und Fetthammeln 1 Sgr. 3 ₰, bei sonstigem Zuchtvieh 1 Sgr., bei sonstigem Mastvieh 8 ₰ berechnet werden, sind bis zum 26. April cr. an den mitunterzeichneten Stadtrath **Waldow** zu richten. Bei späteren Meldungen tritt ein Zuschlag von 25 pro Cent ein.

Die betreffenden Stände und Stallungen werden auf Verlangen schon am 1. Mai, sonst am 2. ejusd. bei Eröffnung des Marktes von dem auf dem Platze anwesenden Marktmeister gegen Erlegung der betreffenden Gebühren angewiesen werden.

Für die Befestigung eines Pferdes oder Hauptes Rindvieh an der Barrière sind Billets zu 7½ Sgr. pro Tag im Marktbureau zu lösen und dem Marktmeister auf Erfordern zu jeder Zeit vorzuzeigen.

Das gleichzeitige Fahren und Reiten auf dem Marktplatze ist nicht gestattet.

Zum Fahren ist die Zeit von 10½ bis 12 Uhr Vormittags und von 3½ bis 5 Uhr Nachmittags bestimmt. Bei dem Beginn und Schlusse der Fahrzeit wird ein Zeichen mit der Glocke gegeben.

Bromberg, den 1. März 1872.

Der Magistrat.
Boie. Waldow.
Der landwirthschaftl. Kreisverein.
Boas. Woermann.

Nothwendiger Verkauf.

Das dem Gutsbesitzer **Eduard Krueger** und dessen Ehefrau **Fernandine Wilhelmine Amalie,** geb. **Sielmann,** gehörige, im Kreise Mohrungen in Ostpreußen belegene Gut Neuhof soll im Wege der nothwendigen Subhastation

am 17. Juni cr.,
Vormittags 11 Uhr,

vor dem unterzeichneten Subhastationsrichter in unserm Gerichtsgebäude verkauft werden.

Zu dem Grundstücke gehören 509 Hektare 4 Are 70 Flächenmeter (2310,90 Morg. preuß.) der Grundsteuer unterliegende Ländereien, und ist dasselbe bei der Grundsteuer nach einem Reinertrage von 1180,23 Rt., bei der Gebäudesteuer nach einem Nutzungswerthe von 251 Rt. veranlagt.

Der Auszug aus der Steuerrolle, der neueste Hypothekenschein, die besonders gestellten Kaufsbedingungen, etwaige Abschätzungen und andere das Grundstück betreffende Nachweisungen können in unserem Bureau III. während der Amtsstunden eingesehen werden.

Alle Diejenigen, welche Eigenthum oder anderweite, zur Wirksamkeit gegen Dritte der Eintragung in das Hypothekenbuch bedürfende, aber nicht eingetragene Realrechte geltend zu machen haben, werden hierdurch aufgefordert, dieselben zur Vermeidung der Präclusion spätestens im Versteigerungs-Termine anzumelden.

Das Urtheil über Ertheilung des Zuschlags wird

am 20. Juni cr.,
Mittags 12 Uhr,

im unserm Gerichtsgebäude von dem unterzeichneten Subhastations-Richter verkündet werden.

Mohrungen, den 13. März 1872.

Königl. Kreis-Gericht.
Der Subhastationsrichter. (4111)

Brennholz-Lieferung.

Die Lieferung von 650 Kubikmeter Kiefern Klobenholz für die hiesige Königliche Garnison-Bäckerei soll unter den in unserem Bureau zur Einsicht ausliegenden Bedingungen im Wege der Submission verdungen werden.

Hierzu ist auf

Montag, den 22. April cr.,
Vormittags 11 Uhr,

in unserem Bureau, Kielgraben No. 3, Termin anberaumt, zu welchem Lieferungs-Unternehmer ihre versiegelten, mit der Aufschrift „Brennholz-Lieferung" versehenen Offerten einreichen wollen.

Danzig, den 5. April 1872.

Königliches Proviant-Amt.

Concurs-Eröffnung.

Königliches Kreis-Gericht zu Elbing,
1. Abtheilung,
den 15. April 1872, Mittags 12 Uhr.

Ueber das Vermögen des Kaufmann **F. W. Dorban** zu Elbing ist der kaufmännische Concurs im abgekürzten Verfahren eröffnet und der Tag der Zahlungseinstellung auf den 16. Februar 1872 festgesetzt.

Zum einstweiligen Verwalter der Masse ist der Kaufmann **Rosenkranz** hier bestellt.

Die Gläubiger des Gemeinschuldners werden aufgefordert, in dem auf

den 25. April 1872,
Vormittags 11½ Uhr,

in dem Verhandlungszimmer No. 10 des Gerichtsgebäudes vor dem gerichtlichen Commissar Herrn Kreisgerichtsrath v. Selle anberaumten Termine ihre Erklärungen und Vorschläge über die Beibehaltung dieses oder die Bestellung eines andern definitiven Verwalters abzugeben.

Allen, welche vom Gemeinschuldner etwas an Geld, Papieren oder anderen Sachen in Besitz oder Gewahrsam haben, oder welche ihm etwas verschulden, wird aufgegeben, nichts an denselben zu verabfolgen oder zu zahlen, vielmehr von dem Besitze der Gegenstände bis zum **18. Mai 1872** einschließlich dem Gerichte oder dem Verwalter der Masse Anzeige zu machen und Alles, mit Vorbehalt ihrer etwaigen Rechte, ebendahin zur Concursmasse abzuliefern. Pfandinhaber und andere mit denselben gleichberechtigte Gläubiger des Gemeinschuldners haben von den in ihrem Besitze befindlichen Pfandstücken uns Anzeige zu machen. (5959)

Krollhaare

(gekrauste Rosshaare für Polsterarbeiten)

liefert von den feinsten bis zu den geringsten Qualitäten und zu allen gewünschten Preisen die Rosshaar-Spinnerei von

Fr. Schlüter Söhne,
Halle a. S. (5329)

Gebrannten **Gyps** zu **Gypsdecken** und Stuck offerirt in Centnern und Fässern (5207)

E. R. Krüger, Altst. Gr. 7—10.

Startes **Fensterglas,** dicke **Dachscheiben, Glasdachpfannen, Schaufenster-Gläser, farbiges Glas, Goldleisten, Spiegel** und **Glaser-Diamante** empfiehlt die Glashandlung v. **Ferdinand Fornée,** Hundegasse 18. (294)

Brennerei-Geräthe und Maschinen, darunter ein fast neues eisernes Kühlschiff, sind zu verkaufen in Straschin bei Praust. (5765)

Gut erhalt. Kachelöfen

sind billig zu verkaufen. Ebendaselbst eine spanische Tapetenwand mit Glasthüren.

Langgasse No. 72.

Echt schwedische Sicherheitshölzer

in Original-Kisten von 500 Pack, pro 100 Pack 5¾ Rt., bei Abnahme von 4 Kisten 5½ Rt., bei Abnahme von 10 Kisten 5⅙ Rt. incl. Kiste per Cassa ohne Abzug, ab Potsdam, oder ab Lübeck 2½ Sgr. billiger pro 100 Pack.

Schulz & Hille
in Potsdam,
General-Depot echt schwedischer Sicherheitshölzer.

Für Stotterer.

Nachdem unsere Söhne in einem dreiwöchentlichen Cursus durch den Spracharzt Herrn **Denhardt** aus Burgsteinfurt nach dessen bewährter Methode vom Stottern befreit sind, fühlen wir uns veranlaßt, jedem Stotterer zu empfehlen, sich vertrauensvoll an Herrn Denhardt, Berlin, Markgrafenstraße 103, 1 Tr. zu wenden. **Berlin,** den 5. April 1872. **Bochum,** Bahnhofs-Inspector in Schivelbein. **L. Mendelssohn** Ww. in Berlin. **Julius Stern,** Königl. Professor und Musikdirector in Berlin. **Meibauer,** Rechtsanwalt und Notar in Conitz.

Liebe's Nahrungsmittel in löslicher Form
von Apotheker **J. Paul Liebe**
in Dresden,
prämiirt auf einer Reihe Ausstellungen, darunter mit ersten Preisen,
anerkannt vorzüglicher Ersatz der Mutterbrust
empfehlen in Flaschen von 300 gr. zu 12 Sgr. in Danzig sämmtliche Apotheken.

Das echte

Glöckner'sche Heil- u. Zugpflaster,

mit dem Stempel **M. Ringelhardt** versehen, von den höchsten Medizinalbehörden geprüft, und hat sich wegen seiner schnellen untrüglichen Heilkraft in alle Weltgegenden verbreitet, und einen großen Ruf erworben, und wird mit der größten Gewissenhaftigkeit für folgende Leiden empfohlen: Gicht, Reißen, Podagra, Gelenkrheumatismus, Knochenfraß, Krebsschäden, Karfunkel, Schwären, Hämorrhoidalknoten, Salzfluß, Hühneraugen, Frostballen, erfrorene, verbrannte, nasse, trockene Flechten, sowie für alle offene, aufzugehende, zertheilende syphilitische Leiden, Wundliegen bei langen Krankheiten, Anschwellung der Drüsen 2c. auch den ältesten Schaden heilt das Pflaster. à Schachtel 5 Sgr. Pflaster sind zu haben im Haupt-Depôt bei **Franz Jantzen,** Danzig, Hundegasse 38, wie auch bei den Herren Apothekern **E. Schleusener,** Neugarten, **O. Manitzki,** Breitgasse, in Danzig, **Fritz Springer** in Neufahrwasser, **H. Werner** in Praust, **C. A. Jahn** in Schöneck, **J. Leistikow** in Marienburg und **L. Mulert** in Neustadt.

Anerkannt u. empfohl. v. ärztl. Autoritäten

Prämiirt auf der Pariser Weltausstellung.

R. F. Daubitz'scher Magenbitter,
fabricirt vom Apotheker **R. F. Daubitz in Berlin, Charlottenstr. 19.**

Präservativmittel gegen **Hämorrhoidal-, Unterleibs- u. Magenbeschwerden** ist stets auf Lager bei Herren **Albert Neumann** und **F. W. Grünert** in Danzig.

Bestätigt durch Dankschreiben v. Privaten.

Specialitäten aus der Fabrik von **A. Rennenpfennig** Halle a/S. gegr. 1852.

Glycerin-Waschwasser ein wirklich reelles Waschmittel zur Erlangung und Conservirung eines weißen Teints, sowie zur Beseitigung von Haut-Unreinigkeiten. Empfohlen in allen cosmetischen Büchern. Flasche 15 und 8 Sgr.

Chinesisches (Silber-) **Haarfärbe-Mittel** färbt sofort und dauernd braun und schwarz, dabei ist es ohne schädliche Bestandtheile, daher ohne jede Gefahr zu benutzen. Flasche 25 und 12½ Sgr.

Voorhof-Geest zur Belebung und kräftigen Anregung der **Haarwurzeln,** deshalb sicher wirkend zur Conservirung und Kräftigung des **Haarwuchses.** Dabei auch ein nie versagendes Mittel bei **Kopfschmerz, Kopfgicht, Migraine** 2c. Flasche 15 und 8 Sgr.

Rennenpfennig'sche Hühneraugenpfläster chen weltbekannt als ein Radicalmittel zur schnellen und schmerzlosen Vertreibung der so lästigen Hühneraugen. à Stück 1 Sgr.

Flüssiger **Crystall-Leim** zur directen Anwendung in kaltem Zustande zum Kitten von **Porzellan, Glas, Holz, Papier, Pappe** u. s. w., unentbehrlich für Comtoire und Haushaltungen. à Flasche 5 und 3 Sgr.

Das langjährige gute Renommé der Fabrik und der immer sich vergrößernde Absatz derselben, bürgen für die Güte dieser Artikel, welche ächt zu kaufen sind bei **Franz Jantzen** in Danzig, Hundegasse 38, ferner bei **Herm. Goldbach** in Elbing, **J. Oettinger** in Marienwerder und bei Apotheker **Engelhard** in Graudenz.

Injection Condor,

aus der Cundurango-Rebe bereitet, stillt jede Gonorrhoea sicher in wenigen Tagen. **Dr. A. H. Heim,** Spec.-Arzt. — Br. fr. **Nürnberg.** (632)

Neu erschien:

Neuer Wohnungs-Anzeiger von Danzig für 1872.

Gebunden 1 Thlr. 20 Sgr. Geheftet 1 Thlr. 15 Sgr.

A. W. Kafemann.

Die Eisengießerei und Maschinen-Fabrik

von

H. Hotop in Elbing

hält stets ein gut assortirtes Lager der gangbarsten landwirthschaftlichen Maschinen und Ackergeräthe bewährtester Construction und solidester Ausführung und fertigt nicht vorräthige Exemplare auf Bestellung schleunigst an.

(Aus den Berliner Zeitungen.)

Zum Königtrank!*)

(39063) Mytomyct, 10. 3. 72. Meine Tochter Hedwig, welche an der Wassersucht litt, ist durch Ihren Königtrank genesen. **Marie Milcer.**

(39113) Wieczchnein, 11. 3. 72. Da Ihr Königtrank hier in der Umgegend vielfache Genesungen oder doch wenigstens Linderungen veranlaßt, so ersuche ich 2c. (Bestellung). **Heimicht,** Vicar.

(39121) Altwasser, 12. 3. 72. Ermuntert, wie ein sehr an den Scrofeln leidender verkrüppelter Knabe, welcher seit einem Jahre nicht mehr laufen konnte, sichtbar gedieh durch den Genuß Ihres Königtranks und nach Verlauf von acht Wochen neu belebt und gestärkt jetzt die Schule wieder besucht, will auch ich 2c. (Bestellung). —

Fr. Laengner, Techniker.

(39197) Beizkofen, 8. 3. 72. — Die Wirkung Ihres Extractes war vortrefflich; nach 20wöchigem Krankenlager konnte meine Mutter nach Gebrauch der ersten Flasche sich schon täglich ein paar Stunden im Freien bewegen und ist nun völlig gesund. **C. Ströbel.**

(39428) Darrmietzel, 15. 3. 72. Meine Frau litt seit Monaten an Magenbeschwerden, welche trotz ärztlicher Hilfe und Arznei nicht beseitigt wurden. Jetzt ist die Kranke aber durch Gebrauch von 3 Flaschen Königtrank so weit hergestellt, daß sie alles essen kann wie früher; sie ist gestärkt und befindet sich von Tag zu Tag wohler. — **Richter,** Gastwirth.

(39422) Gimmel bei Winzig, 15. 3. 72. Ihr Königtrank hat sich bei meinem Hals- und Kopfleiden sehr bewährt (Bestellung). **A. Stein.**

(34435) Wardengowko, 14. 3. 72. Die 2 Flaschen Königtrank haben bei meiner Frau eine sehr gute Wirkung gezeigt.

Hardt, Bahnbeamter.

(38451) Alt-Sellen, 14. 3. 72. Ihr Königtrank hat hier bei zwei Pockenkranken sehr gute Wirkung hervorgebracht. Nach Gebrauch von einer Flasche vertrockneten die Pocken und so ist die baldige Genesung der Kranken gefördert worden (Bestellung).

Schmidt, Besitzer.

Erfinder und alleiniger Fabrikant des Königtranks:
Hygiëist (wirkl. Gesundheitsrath) **Karl Jacobi,**
in **Berlin,** Friedrichstraße **208.**

Die Flasche Königtrank-**Extract** zu dreimal so viel Wasser, kostet in Berlin einen halben Thaler. In **Danzig** (17 Sgr.) zu haben bei **Alb. Neumann,** Langenmarkt No. 38, Ecke der Kürschnergasse, in **Konitz** bei F. Harig, in **Marienwerder** bei H. Wisniewski, in **Pr. Stargardt** bei J. Stelter und in fast allen Städten Deutschlands in den daselbst bekannten Niederlagen.

*) Der Königtrank, eine mit vielen milden Pflanzensäften bereitete **Limonade,** größtes hygiënisch-diätetisches **Labsal** für Kranke, Genesende und Gesunde ist nichts weniger als „Medicin" oder Geheimmittel; er liefert dem Organismus eine Fülle von Gesundheitsstoffen, durch welche die Natur (durch Blut- und Säftebesserung) so umgewandelt wird, daß die Krankheits-**Ursachen** und dadurch die Krankheiten selbst verschwinden.

(Annoncen-Expedition Zeidler & Co., Berlin.)

45 Jahre eines täglich zunehmenden Erfolges

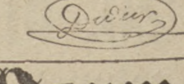
200,000 urkundlich bestätigte Kuren.

Die gründlichen Beobachtungen und Vorschriften der berühmtesten Aerzte sind ein hinlänglicher Beweis, daß Magenentzündungen, Unverdaulichkeit, Ruhr, Diarrhö, Verstopfung, Hemorrhoiden, Gicht, Rheumatismus, Asthma, Katarrh, die Uebel welche mit dem kritischen Alter und der Mannbarkeit eintreten, Magen-, Leber-, Hautkrankheiten, verdorbenes Blut durch die **Didier'schen weißen Gesundheits-Senfkörner** gründlich geheilt werden. Auch ist es wohl begreiflich, warum dieses so werthvolle und zugleich so billige Heilmittel eine so beispiellose Popularität erreicht hat.

NB. Da im Handel sehr häufig veraltete, verdorbene Senfkörner, die nicht die geringste Heilkraft besitzen, als aus unserm Hause bezogen verkauft werden und dieser Betrug öfters gerichtlich verfolgt und bestraft wurde, wolle man blos solche Schachteln abnehmen, die mit nebenstehender Signatur versehen sind.

Niederlage in **Darmstadt** bei (4853)

Carl Gaulé, Hoflieferant.



Die Brauerschule in Worms

beginnt den nächsten Cursus den 1. Mai a. c. Programme ertheilt und nimmt Anmeldungen entgegen

Der Director
P. Lehmann.

(2490)

Nach Neu-Seeland

befördern Anfangs Mai Dienstmädchen und Landleute unter Vorschuss der Passage.

Louis Knorr & Co.
in **HAMBURG.**

Eisenbahnschinen

zu Bauzwecken, 4½ und 5" hoch, offerirt in allen Längen

W. D. Löschmann,
(5727) Kohlenmarkt 3.

Die Saison des Königlich Preußischen Bades Oeynhausen (Rehme) in Westfalen

(kohlensaure Sooltherme-, Sool-, Dunst-, Gas-Bäder gegen Lähmungen, Scrofeln, Rheumatismus, Uterinleiden 2c.),

währt vom 15. Mai bis 15. September.

Auskunft über Wohnungen und sonstige Angelegenheiten ertheilt

die Königliche Bade-Verwaltung.

Král's verstärkter flüssiger Eisenzucker, Král's flüssige Eisenseife

sind stets vorräthig in **Danzig:** Apotheke des Herrn **E. Schleusener,** Neugarten 14. (Haupt-Depot); Apoth. des Herrn **C. v. d. Lippe.**

☞ **Králs berühmte** Original-Eisenpräparate sind nicht zu verwechseln mit den unberechtigten Nachäffungen, die **Jos. Fürst** (Apotheke zum weißen Engel) in Prag in den Verkehr bringt. Der „verstärkte flüssige Eisenzucker" Králs ist wichtig für die Ernährung des Körpers. Er regt die Eßlust an, fördert die Verdauung, verbessert das Blut, stärkt die Nerven und Muskulatur und verleiht ein gesundes, frisches Ansehen. Die Formen des Körpers werden plastisch und üppig, schlaffe weibliche Brustdrüsen straff und elastisch. Vorzüglich gedeihen Kinder durch den Genuß dieses Präparates und werden dieselben vor Fraisenanfällen geschützt. — Im Wechselfieber leistet der Eisenzucker mehr als Chinin. 1/1 Flac. kostet 1 fl. 12 kr., ½ Flac. 60 kr. Oest. W. exclus. Fracht- und Zollspesen.

Die „**Flüssige Eisenseife" Král's** ist **höchst wichtig** bei **frischen Verletzungen des Körpers,** also bei Verwundungen, Verbrennungen, Verrenkungen, Quetschungen, Beinbrüchen 2c. ☞ Dieses **ausgezeichnete** Wundheilmittel ist **wichtig** für alle Wohnkreise der Menschen. ☞ 1/1 Flac. kostet 1 fl., ½ Flac. 50 kr. Oest. W. exclusive Fracht- und Zollspesen. **Fabrik Král's k. k. priv. chem. Präparate in Olmütz.**

100,000

25,000 — 50,000

Zu der von der **Königlich Preuss. Regierung** genehmigten

162. Frankfurter Lotterie

mit 26,000 Loosen, — worunter 14,000 Preise, 11 Prämien und 7600 Freiloose, — Gewinne ev. fl. 200,000 oder 2 mal 100,000, 50,000, 25,000, 2 mal 20,000, 15,000, 12,000, 10,000 etc. empfiehlt der Unterzeichnete Original-Loose zur 1ten Klasse. Ziehung am 23. und 24. Mai a. c. **Ganze** à Thlr. 3. 13, **halbe** à Thlr. 1. 22, **viertel** à 26 Sgr. gegen franco Einsendung des Betrags oder Postnachnahme. Pläne und Ziehungslisten gratis. **Gewinn-Auszahlung sofort.** Sorgsamste, streng reelle Bedienung wird zugesichert und beliebe man gefällige Aufträge direct zu richten an

Moritz LEVY,
Haupt-Collecteur in Frankfurt a. M.

Zur gefälligen Beachtung.

Als Haupt-Collecteur von der Direction mit dem Looseverkauf betraut, sind solche bei mir auf die **vortheilhafteste** Art zu beziehen, indem ich meine Herren Correspondenten ganz planmäßig bediene und weder Schreibgeld noch sonstige Gebühren in Anrechnung bringe.

100,000

Für

Stellen-Angebote u. Gesuche,

namentlich von Buchhaltern, Geschäftsreisenden, Commis, Gehilfen, Lehrern, Gouvernanten 2c. 2c., für

Associe-Gesuche

und dergl., sowie für

Verpachtungen, An- u. Verkäufe

von Häusern, Liegenschaften, Fabriken, Bergwerken 2c. 2c., ist die **Zeitungs-Annonce** das Mittel, welches rasch und sicher zum Ziele führt.

Zur Versorgung derartiger Annoncen in die für jeden speciellen Fall bestgeeigneten Zeitungen und zur Entgegennahme darauf einlaufender Offerten empfiehlt sich die

Annoncen-Expedition
von
G. L. Daube & Co,
Central-Bureau: **Frankfurt a. M.,**
Repräsentanten in allen größeren Städten Europas.

Allen Herren

Inserenten,

so wie **Gesellschaften, Vereinen, Instituten,** welche **Bekanntmachungen** in **öffentliche Blätter** erlassen, empfehle ich meine

Annoncen-Expedition

für sämmtliche **Zeitungen, illustrirte Blätter, Fach-Journale** 2c. zur gef. **Benutzung.**

Die Preisnotirungen sind **genau dieselben,** wie bei **directem Verkehr.**

Bei größeren Aufträgen entsprechenden Rabatt, je nach der Wahl der Zeitungen.

Adressen-Annahme auf Gesuche und Offerten jeder Art gratis.

H. Albrecht,
Agentur der „Woche",
Berlin,
74. Friedrichsstraße 74.

Beiträge

für das Unternehmen der Frau **Marie Simon** in Dresden:

Errichtung einer Heilstätte für deutsche Invaliden

werden entgegengenommen in der **Expedition dieser Zeitung,** sowie in der **L. Saunier'schen Buchhandlung.**

8- bis 10,000 Rt. à 5% Stiftgeld., i. ganz. auch geth. auf 1. Stelle ländl. zu haben. Näheres Poggenpfuhl No. 78 im Comtoir.

Danziger
Privat-Actien-Bank.
Langgasse 33.

Die Bank verzinst die bei ihr niedergelegten Gelder

a) mit dem Vorbehalt einer zweimonatlichen Kündigung mit 3 %, wobei auf bereits vorhandene Einzahlungsbescheinigungen Zu- und Abschreibungen zulässig sind;

b) bei einer festen dreimonatlichen Kündigung 1 % unter dem jedesmaligen Bank-Disconto, mindestens aber mit 3½ %, höchstens mit 5 %.

Von der ad a) vorbehaltenen Kündigungsfrist wird nur bei ganz außergewöhnlichen Anlässen und überhaupt nur bei größeren Summen Gebrauch gemacht. Die Zinsen werden von dem Tage der Einzahlung bis zum Tage der Rücknahme berechnet. Einzahlungen werden täglich von 9—3 Uhr Mittags angenommen und in derselben Zeit auch Rückzahlungen geleistet. (1197)

Die Direction.

Besitzer von Werthpapieren,

welche ihr Vermögen gewinnreich verwalten und vor Schaden behütet bleiben wollen, können keinen treueren Rathgeber finden, als den „Kapitalist, Börsenzeitung für den privaten Kapitalbesitz." Der Preis des Quartals der Zeitung ist nur 20 Sgr. Sie enthält Alles, was die größten Börsenzeitungen dem Privatmann bieten, und ertheilt, was keine andere Zeitung thut, ihren Abonnenten kostenfrei schriftliche Rathschläge. Sie erscheint in Berlin, das der Geldmarkt für ganz Europa geworden, und ist darum schnell und trefflich unterrichtet. Alle Postämter nehmen Bestellungen auf den „Kapitalist" an. Probenummern sendet die Expedition (Mauerstraße 26 in Berlin) auf Wunsch gratis und franko.

Geschlechts-

kranken, namentlich auch durch Selbstbefleckung im Nerven- und Zeugungssystem Geschwächten, bietet Hilfe, reell und sicher, einzig und allein das Buch:

Dr. Retau's Selbstbewahrung.

Mit 27 patol. anatom. Abbildungen.

In demselben ist ein **erprobtes**, von den **tüchtigsten Aerzten bearbeitetes Heilverfahren** mitgetheilt, dem Unzählige **(allein in den letzten 4 Jahren über 15000)** billige und dauernde Wiederherstellung ihrer **Manneskraft** verdanken. Verlag von **G. Poenicke's Schulbuchhandlung** in **Leipzig** und dort, sowie bei **L. G. Homann** in Danzig für 1 Thlr. zu bekommen.

Ein ausführlicher Prospect, der gratis zu haben ist, giebt Aufschluß über Zweck und Erfolg dieses Buches und zeigt, daß nicht durch schwindelhafte, übermäßig theuere Geheimmittel, sondern nur durch ein rationelles Heilverfahren Genesung möglich ist.

Für
Geschlechtskranke!

In **F. Arndt's Verlagsanstalt** in **Leipzig** erschien:

„**Dr. Wunder's** Belehrungen für Geschlechtskranke zur sicheren Heilung aller durch Onanie, Ausschweifungen und Ansteckungen verursachten Störungen des Nerven- und Zeugungssystems." 3. Auflage, Preis 22½ Sgr.

Gegenwärtiges Buch ist das erste, welches gründlich belehrt und ein wahrhaft hilfreiches Heilverfahren eingeführt hat. Unzählige Geschwächte verdanken ihm ihre vollständige Genesung.

Einem geehrten hiesigen und auswärtigen Publikum empfehle ich mich als Ofen-, Spar- und Kochherdsetzer und bitte von meinen im vorigen Jahre ausgeführten Arbeiten gefälligst Notiz nehmen zu wollen. Von jetzt an habe ich Oefen verschiedener Gattungen auf Lager. Um geehrte Aufträge bittet ergebenst

Franz Quandt, Töpfermeister,
Schöneberg, Kreis Marienburg.

Bei Eröffnung der Schifffahrt

erlauben wir uns, unser Speditions-Geschäft in Erinnerung zu bringen, und versprechen prompte und billige Bedienung. Von hier nach den Städten **Allenstein, Hohenstein, Gilgenburg, Soldau** und **Neidenburg** expediren wir Güter mindestens drei Mal wöchentlich.

Israel Samulon's Wwe. & Sohn
(5532) in Osterode.

Asphalt-Arbeiten.

Mit einem bedeutenden Lager des anerkannt besten natürl. Limmer-Asphalts versehen, empfehle ich mich zur Ausführung von dauerhaften und eleganten Asphalt-Arbeiten, als:

Isolirschichten auf Grundmauern gegen aufsteigende Feuchtigkeit;
Abdeckung auf Abpflasterungen über Gewölben zum Schutz gegen Durchsickern;
Fußboden in Souterrains, Fluren, Küchen, Corridoren, Brennereien, Brauereien, Badezimmern, Pferde- und Viehständen, Tanzplätzen, Kegelbahnen 2c.;
Trottoire, Durchfahrten, Höfe, Balcone, flache Dächer;
Verticale Arbeiten an Wänden, Pissoirs, Bassins. (4619)

Aug. Pasdach.
Danzig. Lastadie No. 33.

1872er Füllung von Natürlichem Friedrichshaller Bitterwasser

ist in allen Mineralwasser-Handlungen und Apotheken zu haben.

Die Brunnendirektion.

Danziger Bank-Verein.

Wir nehmen verzinsliche Depositen an:

auf Conto A. (verzinsliches Giro-Conto) zur Rückzahlung am Tage der Kündigung	zu 1½ % p. a.	
„ „ B. „ „ 8 „ nach „	„ 2	„ „
„ „ C. „ „ 14 „ „ „	„ 2½	„ „
„ „ D. „ „ 1 Monat „ „	„ 3	„ „
„ „ E. „ „ 3 „ „ „	„ 3½	„ „
„ „ F. „ „ 6 „ „ „	„ 4	„ „

Auf Conto F. wird, insofern der Bankdisconto **4 % übersteigt, die Hälfte der Steigerung** dem Deponenten gutgethan.

Nähere Bedingungen sind bei uns zu erfahren.

April 1872.

Danziger Bankverein.
Damme. Olschewski. (6925)

Franzensbader Mineralmoor,

zum Hausgebrauche, die einzigen natürlichen Ersatzmittel für die berühmten Mineralmoorbäder in Franzensbad.

Franzensbader Eisenmoorsalz,

gegen Blutarmuth, Bleichsucht, Gicht, Skropheln, Hämorrhoiden, hysterische Zustände, Neigung zu Früh- und Fehlgeburten, Unfruchtbarkeit 2c.

Filiale bei

Fr. Hendewerk in Danzig,
Hauptniederlage für natürliches Mineralwasser.

Chemische Fabrik zu Danzig.

Zur Frühjahrs-Bestellung empfehlen wir unter Gehalts-Garantie:

Gedämpftes Knochenmehl, aufgeschlossenes Knochenmehl, div. Superphosphate, schwefelsaures Ammoniak, Chili-Salpeter, Staßfurter Kali-Salze zu Originalpreisen, **fein gemahlenen Saal-Gyps und französischen Gyps.**

Die Fabrik steht unter Controle des Hauptvereins Westpreußischer Landwirthe und des Herrn Professor Dr. **Birner**, Director der agricultur-chemischen Versuchsstation zu Regenwalde.

Unsern neuesten Preis-Courant für die Frühjahrs-Saison bitten wir auf unserem Comtoir Langenmarkt No. 4 in Empfang zu nehmen.

Chemische Fabrik zu Danzig.
Commanditgesellschaft auf Actien.
R. Petschow. Gustav Davidsohn.

Berliner Holz-Comptoir Actien-Gesellschaft.

Die Anmeldungen auf Actien obiger Gesellschaft haben eine Ueberzeichnung ergeben, so daß nur Beträge **bis incl. 10,000 Thlr. voll** berücksichtigt werden. Anmeldungen von **10,200 Thaler bis 12,400 Thaler** incl. erhalten **10,000 Thaler** Actien, alle höheren Beträge werden auf **80 pro Cent** reducirt.

Die vollgezahlten Stücke in Interimsscheinen sind an den resp. Zeichnungsstellen in den Tagen vom **20. bis 27. April cr.** abzunehmen.

Nolden & Co.,
Maschinenfabrik in Cöln a. Rhein.

Uebernahme von Fabrik-Anlagen zur **Blei- und Zinnröhren-Fabrikation, Walzblei, Mahl- und Oelmühlen, Saffian und Gerberei, Chokoladen- und Zuckerwaaren, Dampfmaschinen aller Art, Eisenconstructionen 2c. 2c.**

Ich impfe täglich Nachmittags die Schutzpocken.
Dr. Dross, Vorst. Graben 52.

Richtiges Mittel bei 8jährig. Leiden.

An den Kgl. Hoflieferanten Herrn **Johann Hoff** in Berlin.

Berlin, 3. Januar 1872. Ich kann dem Schöpfer nicht genug danken, daß er mich in Ihrem **Malzextract-Gesundheitsbier das rechte Mittel gegen mein 8jähriges Leiden** hat finden lassen, zu dem ich nun meine Zuflucht nehme. **Johanna Wolffsohn,** Alexanderstraße 32.

Verkaufsstelle bei **Albert Neumann**, Danzig, Langenmarkt 38, und **Otto Saenger** in Dirschau, **J. Stelter** in Pr. Stargardt.

Kissinger Pastillen

aus den Salzen des Rakoczi, empfehlenswerth gegen mangelhafte Secretion, Bleichsucht, Blutleere und Verdauungsschwäche,

Bad Krankenheiler Pastillen

ausgezeichnet gegen Scropheln, Flechten, Haut- und Drüsen-Krankheiten etc., in Flacons à 30 Kr. = 8½ Sgr. in **P. Bekker's** Elephanten-Apotheke in Danzig, in Rosenberg bei Apotheker **Hitzigrath**, sowie in fast sämmtlichen Apotheken Deutschlands. (159)

Herrn J. G. Popp,
k. k. Hof-Zahnarzt
in Wien, Stadt, Bognergasse 2.

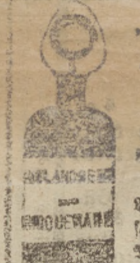
Ich habe Ihr

Anatherin-Mundwasser

geprüft und empfehlenswerth gefunden.

Professor **Oppolzer**,
emer. Rector Magnificus, Professor der k. k. Klinik zu Wien, k. sächs. Hofrath 2c.

Zu haben in Danzig bei **Albert Neumann**, Langenmarkt 38.



Médaille de la Société des Sciences Industrielles de Paris

Keine grauen Haare mehr!

MELANOGÈNE

von Dicquemare aîné in Rouen
Fabrik in Rouen, r. St-Nicolas, 39

Um augenblicklich Haar und Bart in allen Nüancen, ohne Gefahr für die Haut zu färben. — Dieses Farbemittel ist das Beste aller bisher da gewesenen.

General-Depot bei **Fr. Wolff & Sohn in Karlsruhe. Danzig** bei **A. Neumann**, Parfümeriehandlung und allen bedeutenden Coiffeurs und Parfümeurs.

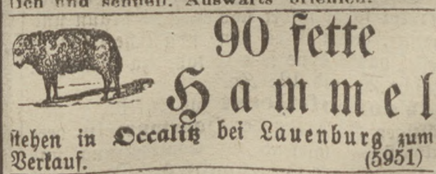
Lotterie Loose (Original), 1/4 18 Rt., 1/8 8 Rt., 1/16 4 Rt., 1/32 2 Rt. versendet **L. G. Ozanski**, Berlin, Jannowitzbrücke 2.

Specialarzt Dr. Meyer in Berlin. Leipzigerstr. 91 heilt **Syphilis, Geschlechts- u. Hautkrankheiten** selbst in den hartnäckigsten Fällen gründlich und schnell. Auswärts brieflich.

---

90 fette Hammel

stehen in **Occalitz** bei Lauenburg zum Verkauf. (5951)



Southdown-Böcke

Alt-Rothhof bei Marienwerder.

Der Verkauf **junger, sprungfähiger u. starker Southdown-Vollblut-Böcke** hat von jetzt ab zu festen Preisen begonnen.

Weishaupt.

Zwei Zucht-Stiere,

sprungfähig, rein friesischer Race, 2 Jahre 2 Monate und 1 Jahr 3 Monate alt, verkäuflich zu (6016)

Senslau, Kreis Danzig.



90 Masthammel,

70—90 ℔ pro Stück schwer, hat zu verkaufen das **Dominium Choyten** bei Christburg.

Ueber verkäufliche Güter

u. Herrschaften j. Größe g. Ausk. d. Herrn Käufern u. nimmt Anschläge entgeg. **E. L. Ittrich**, Danzig, Comtoir Poggenpfuhl 78.

Gutsbesitzer,

welche Waldparzellen zu verkaufen geneigt sind, wollen ihre Offerten mit Angabe der Größe des Holzbestandes und Preisforderung derselben unter Adresse No. 553 in der Expedition dieser Zeitung niederlegen.

Mein nahe am Elbingfluß gelegenes Besitzthum: Wohnhaus, Speicher, Stallung für ca. 14 Pferde, Garten und verschiedene Wirthschaftsräume, worin seit einer Reihe von Jahren ein umfangreiches Butter- und Kohlengeschäft, auch bedeutende Neunaugen-Rösterei betrieben und welches sich auch zu jedem andern Unternehmen eignet, bin ich Willens zu verkaufen.

Reflectanten belieben sich an mich zu wenden. Unterhändler werden verbeten.

Elbing, im April 1872.

Fried. Tornow's Wwe.

Durch mehrjährige Bekanntschaft des Publikums der Darkehmer wie Insterburger Umgegend habe ich Aufträge zum Verkaufe von großen und kleinen Landbesitzungen, Gasthöfe, Krüge und stadtische Grundstücke unter nur reellen und günstigen Bedingungen weiset nach

F. Lange,
Darkehmen O./P.

Sehr vortheilhafter Kauf einer Brodstelle.

Eine Gastwirthschaft für den bürgerlichen Verkehr mit vollständiger Einrichtung für Reisende und Stallung für ca. 40 Pferde, sowie Garten und Kegelbahn, wozu noch ca. 13 Morgen preuß. Land erster Classe, unmittelbar hinterm Hause liegend, und 5 Mg. pr. Wiesen gehören, soll wegen Aenderung des Wohnorts zu mäßigem Preise und gegen mäßige Anzahlung sofort verkauft oder gegen ein Haus in oder bei Danzig vertauscht werden. Die obige Wirthschaft befindet sich in einer lebhaften Provinzialstadt.

Reflectanten belieben ihre Adresse unter No. 6015 in der Expedition dieser Zeitung niederzulegen.

Ein frequentes Hôtel

in Tilsit ist mit auch ohne Inventar sofort zu verkaufen.

Näheres auf portofreie Anfragen bei **L. E. Kraffert** in Tilsit, Hohe Straße 30.

Agenten

werden von einem sehr leistungsfähigen Hause in der Cigarrenbranche gesucht. Briefe sub **A. Z. 906** besorgt die **Annoncen-Expedition von Haasenstein & Vogler in Cöln.** (5987)

Für mein Manufaktur-, Tuch- und Garderoben-Geschäft suche ich zum sofortigen Antritt einen gewandten Verkäufer und einen Lehrling.

Berthold Liebert.

☛ Zwei **Setzer** und ein **Drucker** oder **Schweizerdegen** finden bei 5 bis 6 Rt. Gehalt dauernde Condition bei

S. Goldschmidt in Memel.

Für mein Tuch-,

Manufaktur- und Kurzwaaren-Geschäft suche ich einen Lehrling.

J. Jacobsohn,
(5600) Carthaus.

Für unser Manufaktur- u. Modewaaren-Geschäft suchen wir einen gewandten jungen Mann (tüchtiger Verkäufer) zum baldigsten Eintritt.

Königsberg.

Salomon & Berliner.

Für mein Leinen- und Wäsche-Geschäft in Königsberg i. Pr. wünsche ich einen jungen Mann, tüchtigen Verkäufer, unter günstigen Bedingungen zu engagiren.

Meldungen werden Langgasse 71 in meinem Geschäftslokal hier erbeten.

H. Lachmansky,
Langgasse 71.

Ein junger Mann,

der seit mehreren Jahren in einem Galanterie-, Kurz- und Eisenwaaren-Geschäft fungirt, sucht zum 1. Juli eine ähnliche Stelle.

Gef. Adr. werden unter 6031 durch die Expedition dieser Zeitöng erbeten.

Zu sofort suche ich einen **Hauslehrer** bei 150 Rt. Gehalt und einen **Wirthschafter**, der eben ausgelernt hat.

Eggerss-Poblotz bei Smazin Westpr.

Ein junger Mann,

der deusch., russich. u. poln. Sprache mächtig, mit Comtoir-Arbeiten vertr. u. einer guten Handschrift, wünscht zum 1. Juni oder Juli e. Gehilfenstell. in einem Comtoir u. könnte er auch die Correspondenz besorgen. Adressen unter 6024 w. in der Zeit.-Exp. höfl. erbet.

Ein jung. Oeconom

mit einem kleinen Vermögen von ca. 2000 Rt., der bereits seit 10 Jahren verschiedene Güter selbstständig bewirthschaftet hat, w. eine kleine Besitzung mit vollständigem Inventarium zu pachten.

Hierauf reflectirende Besitzer belieben ihre Adresse in der Expedition dieser Zeitung gefälligst unter No. 6013 einzureichen.

Für mein Tuch- und Mode-Geschäft

suche ich zum 1. Mai oder 1. Juli c. unter günstigen Bedingungen einen gewandten Verkäufer. Nur solche wollen sich melden, die schon längere Zeit in dieser Branche gearbeitet haben, und im Besitz guter Zeugnisse sind.

Riesenburg, im April 1872.

L. Hirschberg.

Redaction, Druck und Verlag von A. W. Kafemann in Danzig.